

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite . . . 15 Goldpfennige
Familienanzeigen . . . Goldpfennige
b) im Reklameteil.
Die Seite . . . 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen kommen 50% Zuschlag.

Für Plathvorschriften kann keine Gewähr übernommen werden.

Gerihtsstand für beide Teile ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige wöchentlich, mit Trägerlohn.
Postbezugspreis 40 Goldpfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Gernsprecher Nr. 9.

Verantwortliche Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag der
A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Nr. 249

Samstag, den 24. Oktober 1925.

99. Jahrgang

Der Reichsaußenminister über Locarno. Stresemann verteidigt das Vertragswerk.

In Karlsruhe, 24. Okt. In einer wegen der bevorstehenden badischen Landtagswahlen von der Deutschen Volkspartei einberufenen überaus stark besuchten Versammlung im großen Festsaal sprach Reichsaußenminister Dr. Stresemann über die Verhandlungen von Locarno und führte unter anderem folgendes aus:

Was bisher in Locarno geschaffen worden ist, kann die Zustimmung jedes Deutschen finden, der sich dessen bewußt ist, daß nur auf dem Boden friedlicher Entwicklung in Europa die innere und wirtschaftliche Wiederherstellung Deutschlands möglich ist.

Wir glauben uns damit in Übereinstimmung zu finden mit der überwiegenden Mehrheit des deutschen Volkes. Wenn Deutschland durch den Vertrag von Locarno den Beweis seiner dauernden friedlichen Einstellung gibt, dann muß aber das, was bisher geschaffen wurde, auch erweitert werden durch die Befestigung unserer Vertragskontinente, auch ihrerseits die Befestigung aus diesem Stand der Dinge zu ziehen. Eine auf Vertrauen aufgebaute Politik der Zukunft muß die Kölner Frage bereinigen. Ich habe Grund zu der Annahme, daß dies geschehen wird.

Jeglicher logischer Grund neben dem Pakt den Frieden weiterhin durch eine militärische Besetzung zu sichern, liegt nicht vor. Die Auswirkungen des Friedenspaktes können und müssen diese Entwicklung sicherstellen.

Die Stellungnahme der Reichsregierung und des deutschen Volkes sollte darin bestehen, die Entscheidung zu fällen, sobald wir erkennen können, daß das, was bisher in Locarno vor sich gegangen ist, sich für das Rheinland auswirkt. Ich lege Wert darauf, zu erklären, daß die deutschen Delegierten die Verantwortung für die Paraphierung des Paktes übernommen haben, weil sie selbst davon überzeugt sind, daß die Herren Briand, Chamberlain und Vandervelde die Verständigung mit Deutschland aus innerster Überzeugung wollen und sich mit allen Kräften dafür einsetzen, daß an die Stelle eines gegen Deutschland gerichteten Blochs der Siegerstaaten ein Zusammenwirken aller europäischen Mächte erfolgt. Locarno darf keine Frage der Parteipolitik sein. Von Versailles bis Locarno war ein weiter Weg.

Von Locarno an wird ein weiterer weiter Weg sein, um das zu erwirken, was Ziel jeder deutschen Regierung sein wird und sein muß: Der Wiederaufbau Deutschlands in einem zu gemeinsamem Wirken vereinten Bestreben der Völker Europas.

Das Unannehmbar der Deutschnationalen.

In Berlin, 24. Okt. Der Parteivorstand und die Landesvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei trafen gestern vormittag in Berlin zu einer Sitzung zusammen. Sie wurde eingeleitet durch eingehende Ausführungen des Parteivorsitzenden, Dr. Winkler. Graf Westarp erstattete den Bericht über die politische Lage, wie sie durch den Ausgang der Verhandlungen in Locarno sich gestaltet hat. Nach einer sehr eingehenden Aussprache faßte die Versammlung zum Schluß der Sitzung folgenden Beschluß:

„In Fortführung der von der Deutschnationalen Reichstagsfraktion bereits ergriffenen Initiative erklären der Parteivorstand und die Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei: Das nunmehr vorliegende Vertragsergebnis von Locarno ist für die Partei unannehmbar.“

Graf Westarp kündigte zum Schluß der Sitzung an, daß er die Deutschnationalen Reichstagsfraktion zum Sonntagvormittag berufe, um nach diesem Beschluß über die erforderlichen Schritte der Fraktion zu verhandeln.

Zu der gestern abend verbreiteten Meldung über die angeblichen Rückwirkungen der Entschlieung des Parteivorstandes und der Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei hinsichtlich des Ergebnisses von Locarno erfahren wir von dem Vorsitzenden der Deutschnationalen Reichstagsfraktion, daß die maßgebende Entscheidung in dieser Frage von der Beschlußfassung der Deutschnationalen Reichstagsfraktion abhängt, die am Sonntag nachmittag zusammentritt. Wie vor dieser Entscheidung an die gestrige Entschlieung geknüpften Schlußfolgerungen entbehren somit der tatsächlichen Grundlage.

Die Deutsche Volkspartei zum Beschluß der Deutschnationalen

In Berlin, 24. Okt. Von maßgebender volksparteilicher Seite erfahren wir, daß die durch den Beschluß der Deutschnationalen Delegiertenversammlung geschaffene Lage als ernst, aber nicht als endgültig angesehen wird. Die Deutsche Volkspartei hat das Vertrauen zu den in gemeinsamer Arbeit bewährten staatsrechtlichen Kräften der Deutschnationalen Volkspartei, daß sie bei der endgültigen Stellungnahme in der Angelegenheit sich der kaum auszubehenden Folgen auf außen- und innerpolitischem Gebiet, die eine Regierungskrise im gegenwärtigen Augenblick nach sich ziehen würde, bewußt sein wird. Die Deutsche Volkspartei kann darnach nur annehmen, daß bei aller Würdigung der schweren Bedenken, die die Deutschnationalen Volkspartei gegen die Abmachungen von Locarno hegen zu müssen glaubt, sich die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Regierungscoalition und auf dieser Grundlage die weitere Verfolgung der mit der Note vom 20. Juli beschrittenen klaren außenpolitischen Linie wird ermöglichen lassen.

Die deutsche Entwaffnungsnote.

Die deutsche Antwortnote überreicht.

In Paris, 24. Okt. Gestern nachmittag hat der deutsche Botschafter v. Hösch am Quai d'Orsay die deutsche Antwortnote auf die Entwaffnungsnote der Botschafterkonferenz vom Januar ds. Jrs. überreicht.

Die Besprechungen Goeßch-Briand.

Von der deutschen Botschaft in Paris wird folgendes Communiqué ausgegeben:

Der Botschafter v. Goeßch, der heute früh wieder nach Paris zurückgekehrt ist, hatte am selben Vormittag dem Generalsekretär der Botschafterkonferenz durch einen stellvertretenden Botschaftsrat eine Note betreffend den Stand der Abrüstungsfrage überreichen lassen. Am Nachmittag hatte der deutsche Botschafter wiederholt Unterredungen mit Briand und dem Generalsekretär des Quai d'Orsay, Herrn Berthelot. Herr v. Hösch gab beiden Herren einen Überblick über die Eindrücke, die er in Berlin gewonnen habe. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung wurden Fragen zur Sprache gebracht, die mit der künftigen Gestaltung des Verhältnisses beider Länder in Zusammenhang stehen.

Der englische Botschafter bei Briand.

In Paris, 24. Okt. Lord Crewe, der englische Botschafter in Paris, wurde gestern abend von Briand empfangen, unmittelbar nach dem Besuche des deutschen Botschafters v. Hösch. Briand hat dem englischen Botschafter die Angaben, die ihm der deutsche Botschafter v. Hösch über die Räumung der Kölner Zone machte, mitgeteilt und mit ihm das Programm für die nächste Sitzung der Botschafterkonferenz festgelegt, die höchst wahrscheinlich bereits Montag zur Prüfung der deutschen Abrüstungsfrage zusammentreten wird.

Der angebliche Inhalt der deutschen Note.

In Paris, 24. Okt. Wie verlautet, soll die gestern von dem deutschen Botschafter überreichte Note die Maßnahmen aufzählen, die von der deutschen Regierung zur Erfüllung der Forderungen der Botschafterkonferenz vom 4. Juni ausgeführt worden sind. Die Note wird unverzüglich den alliierten Botschaftern zugestellt werden. Man erwartet, daß die Botschafterkonferenz bereits morgen oder Montag zur Prüfung des Schriftstückes zusammentreten wird. Die Abendblätter glauben zu wissen, daß die Note folgende Punkte enthalte:

1. Die bereits ausgeführten Abrüstungsmaßnahmen,
2. Maßnahmen, die Deutschland weiterhin auszuführen gedenkt,
3. Die Punkte, über die zwischen der Reichsregierung und der interalliierten Kontrollkommission noch keine Verständigung herbeigeführt wurde.

In der Note heißt es zum Schluß, die deutsche Regierung werde mit Genugtuung von der Festlegung eines Datums der Räumung des Kölner Gebiets durch die Alliierten Kenntnis nehmen.

Völkerbund und Balkankonflikt.

Außerordentliche Ratsitzung am Montag.

In Genf, 24. Okt. Gestern um 9 Uhr vormittags ließ im Völkerbundsekretariat eine telegraphische Note der bulgarischen Regierung ein, die auf Grund der Paragraphen 10 und 11 des Völkerbundsstatutes um Intervention des Völkerbundes im griechisch-bulgarischen Zwischenfall ersucht. Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, setzte sich sofort mit dem Vorsitzenden des Völkerbundsrates, Briand, telegraphisch in Verbindung. Es wurde beschlossen, eine außerordentliche Ratsitzung für Montag, den 26. Oktober, 4.30 Uhr nachmittags nach Paris einzuberufen und alle Ratsmitglieder hierzu unverzüglich einzuladen. Die bulgarische Note gibt eine eingehende Darstellung der am 19. Oktober um 3 Uhr nachmittags erfolgten Grenzverletzung

bei Demir-Kapu durch die Griechen. Zum Beweis dafür, daß die Griechen die Schuld an dem Zwischenfall tragen, weist die Note darauf hin, daß der erste Tote auf bulgarischem Boden fiel.

Keine Antwort Bulgariens an Griechenland.

In Sofia, 24. Okt. Nach einer Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur hat sich gestern, vier Tage nach dem Zwischenfall der griechische Geschützträger in das bulgarische auswärtige Amt begeben und im Namen der griechischen Regierung eine Note überreicht, die eine Reihe von Genugtuungsmaßnahmen verlangt. Die Note will Bulgarien für diesen Zwischenfall verantwortlich machen. Die bulgarische Regierung lehnt jedoch jede Verantwortung ab. Da der Konflikt bereits dem Völkerbund vorgetragen worden ist, beabsichtigt sie nicht, die griechische Note zu beantworten.

Tages-Spiegel.

Nachdem im Reichskabinett die Beratung über das Konferenzergebnis von Locarno abgeschlossen ist und Reichsfinanzminister und Reichsaußenminister im Auswärtigen Ausschuss die Stellungnahme des Kabinetts vertreten haben, ist eine Pause in den parlamentarischen Verhandlungen eingetreten. Man wartet zunächst ab, wie sich die Voraussetzungen auf Grund der Zusagen der Alliierten in Locarno klären.

Der Parteivorstand und die Landesverbandsvorsitzenden der Deutschnationalen Volkspartei haben eine Entschlieung gefaßt, in der das Vertragswerk von Locarno als unannehmbar bezeichnet wird.

Dr. Stresemann verteidigte gestern in einer Rede in Karlsruhe das Vertragswerk von Locarno.

Der deutsche Botschafter in Paris hat gestern die deutsche Antwort auf die Entwaffnungsnote überreicht. An die Uebergabeschloß sich eine längere Unterredung mit Briand an.

Zur Unterstützung der Preislenkungsaktion der Reichsregierung hat der Reichsverkehrsminister durch einen Rottaris die vorübergehende Ermäßigung der Schiffsfahrtsabgabentarife für die wichtigsten Lebensmittel um 10 Prozent angeordnet.

In einer Verhandlung Sitzungsstil mit dem deutschen Gesandten in Warschau wurde gestern der Ausweitungsbefehl für die deutschen Optanten zum 1. November zurückgenommen.

In Paris sind Gerüchte von einer neuen Noteninflation im Umlauf, die ca. 10 Milliarden Franken erreichen würde. Die Gerüchte wurden durch die Regierung nicht in Uebrede gestellt. Die Stellung des Finanzministers Caillaux ist schwer erschüttert.

Der griechisch-bulgarische Konflikt soll durch den Völkerbundrat geschlichtet werden. Briand hat als Vorsitzender des Rats Telegramme an die beiden Staaten gerichtet, worin die Einstellung der Feindseligkeiten gefordert wird.

In Kairo kam es zu Zusammenstößen zwischen Polizei und Eingeborenen. 54 Personen fanden dabei den Tod.

Nach einer Meldung aus Peking ist der General Wu Pei-fu zum Generallieutenant aller chinesischen Armeen ernannt.

Aufforderung des Völkerbundsvorsitzenden zur Einstellung der Feindseligkeiten.

In Paris, 24. Okt. Der französische Außenminister hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Völkerbundsrates gestern nachmittag die Regierungen Griechenlands und Bulgariens unter Hinweis auf die Bestimmungen des Paragr. 12 des Völkerbundsstatutes telegraphisch aufgefordert, alle Feindseligkeiten sofort einzustellen und ihre Truppen hinter die Grenzen zurückzuführen. Auch Chamberlain wird an der außerordentlichen Sitzung des Völkerbundrates teilnehmen. Der Rat wäre bereits für Sonntag einberufen worden, wenn man nicht den Regierungen Gelegenheit hätte geben wollen, bestimmte Vertreter nach Paris zu entsenden.

Eine neue bulgarische Note an den Völkerbund.

In Genf, 24. Okt. Der Generalsekretär des Völkerbundes erhielt gestern im Laufe des Tages eine zweite telegraphische Note des bulgarischen Ministerpräsidenten, die Mitteilungen über kriegerische Maßnahmen der griechischen Regierung enthält. Die Note stellt fest, daß die griechischen Truppen am 22. Oktober ihre Operationen fortgesetzt haben und in der Nacht zum 23. Oktober einer Frontbreite von 32 und einer Tiefe von 10 Kilometern Bulgarien eingedrungen sind. Drei bulgarische Soldaten wurden getötet, 6 Soldaten und 1 Offizier verwundet, 7 Soldaten werden vermißt. In Petritsch sind durch die Beschleung der griechischen Artillerie 7 Personen verletzt worden.

Bulgarischer Gegenangriff.

In Belgrad, 24. Okt. Der bulgarische Generalstab hat gestern nachmittag beschlossen, daß die bulgarischen Truppen, die sich bisher vor den vordringenden Griechen zurückgezogen haben, nunmehr in Aktion treten sollen. Kriegsminister Witos hatte gestern abend eine Besprechung mit dem Sofioter Garnisonskommandanten General Lazaroff, dem Instruktionen in diesem Sinn gegeben wurden. Gestern abend sollen die bulgarischen Truppen schon zum Gegenangriff übergegangen sein. Alle in Sofia akkreditierten ausländischen Zeitungskorrespondenten sind gestern nach Petritsch abgereist.

Der Krieg in Marokko.

Französisch-spanischer Mißerfolg.

In London, 24. Okt. Nach den Meldungen, die hier vorliegen, ist die Lage der französischen und spanischen Truppen in Marokko durchaus nicht sicher. Am letzten Sonntag haben die Franzosen nicht weniger als vier vollständige Batterien verloren. Dieser Verlust ist die Folge eines starken Riffangriffes nach der Verbindungsstelle zwischen der französischen und der spanischen Front. Mit Hilfe spanischer Flieger sind 3 Kanonen wieder erobert worden. Die Riffleute warten offensichtlich auf stürmisches Wetter, wodurch die Verbindung mit der See unterbrochen würde, ehe sie einen Angriff auf Alhucemas unternehmen. Die Anzahl der französischen Truppen, die sich auf das Gebiet von 20-30 Meilen südlich von Ajdir zurückgezogen haben, beträgt etwa 18 000 Mann.

Aus Stadt und Land

Calw, den 24. Oktober 1925.

Zum Sonntag.

Von einem noch Lebenden, der vielen vieles geworden ist, stammt das Wort: „Der Glaube lebt von wenigem und stirbt auf wenigem; aber das Wenige muß bombenfest sein und doch täglich neu erobert werden.“ Für heute nur: wenig, aber — bombenfest. Was gibt es denn in unserer Zeit noch Bombenfestes, wirklich Unerstüßliches? Eisernen Naturen sah man zusammenbrechen, gesicherste Wertpapiere in der Inflation verdunsten, gefeierter Namen fast über Nacht ihren Glanz verlieren! Was in uns ist, vergeht, wenn es nicht verklärt wird vom Leuchten ewiger Sterne, wenn es nicht erneut wird durch Geisteskraft einer obren Welt.

In unscheinbarer Weise hat dich jenes Licht und diese Kraft zum ersten Male berührt: etwa durch die Erinnerung an eine unvergessliche Mutter oder durch ein schlichtes Bibelwort. Aber sind solche Eindrücke nur ephemer und wirklich dein eigen, bewahrt du sie als heiligstes Kleinod, so führen sie dich tiefer bis auf das eigentliche, letzte, unerstüßliche Fundament, das dich trägt: die Gnade und die Wahrheit Gottes, bezeugt im Evangelium von Christus und an deinem Herzen und Gewissen. Das ist wenig, sagst du? Aber es ist bombenfest, und wem täglich neu erobert und sich täglich neu darauf gründet, dem ist es genug fürs Leben und fürs Sterben.

*

Vom Rathaus.

Stadtschultheiß Söhner eröffnet die Sitzung nach Verlesen des letzten Sitzungsberichts um 5 Uhr. Als erster Punkt der Tagesordnung wird die Festsetzung des Wahltags für eine Gemeinderatswahl vorgenommen. Dem bestehenden Turnus zufolge ist vorzunehmen die Neuwahl der G.R. Staudenmeier, Authenrieth, Baeuchle, Konz, Stüber, May, Dreiß, Schiele, Störz und Pfommer. Der Gemeinderat beschließt als Wahltag Sonntag, den 6. Dezember festzusetzen. Die Abstimmungszeit dauert von 9 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags. Die Stimmzählung erfolgt auf Antrag von G.R. May und G.R. Baeuchle am gleichen Tage. Wählerlisten kommen vor der Wahl zur Verteilung. Von der Aufstellung eines weiteren Wahlbezirks für das Krankenhaus wird Abstand genommen. Da die Wählerlisten neu anzulegen sind, wird die Anschaffung einer Wahlkarte (für 24 Wahlen gebrauchsfertig) anstelle der bisherigen Wählerlisten auf eine Anregung des Vorsitzenden beschlossen. Die Kosten dieser betragen 315 M. Das Arbeiten mit einer Wahlkarte ermöglicht eine raschere Vornahme der Wahlen und bietet in Bezug auf Uebersichtlichkeit und leichtere Neuanlage bedeutende Vorteile. Die G.R. Baeuchle und Zahner traten aus Erparnisrückichten für die Beibehaltung der Wählerlisten ein, während die G.R. May und Söhner die präzisere und übersichtlichere Karteisystem befürworteten. — Das Kollegium tritt hierauf in die Besprechung über die Besetzung der freigewordenen Schutzmannsstellen ein. Auf Anfrage bei der Polizeifachschule sind mehrere Gesuche eingegangen, jedoch hat keiner der Bewerber eine Prüfung an der Polizeifachschule abgelegt. Die G.R. Baeuchle, Pfommer, Konz und Perrot treten dafür ein, die Stelle öffentlich im „Calwer Tagblatt“ auszusprechen. Die G.R. May, Zahn und Scholl weisen darauf hin, daß die Ausbildungsunkosten für Nichtfachleute sich sehr hoch belaufen würden (einhalbjährige Ausbildung) und sind daher für die Einstellung eines vorgebildeten Polizisten. G.R. Pfeiffer vertritt denselben Standpunkt. In geheimer Abstimmung wird der Antrag, die Stelle öffentlich auszusprechen, abgelehnt und der Beschluß gefaßt, drei vorgebildete Bewerber zur persönlichen Vorstellung zu laden. — Das Bauprojekt Pfeiffer im Kapellenberg wird hierauf vom Kollegium besprochen. Der projektierte Bau ist zweistöckig, mit zwei Erkern versehen und macht im Entwurf einen imposanten Eindruck; der Bau umfaßt vier Dreizimmerwohnungen. Er mißt in der Frontbreite 22, in der Höhe 13 Meter. Die Erstellungskosten werden vom Vorsitzenden auf 70 000 Mark geschätzt. Der von der Stadt bewilligte Zuschuß kann nur innerhalb längerer Frist ausbezahlt werden, da die Finanzlage der Stadt — zur Zeit ist dieselbe nach Angabe des Vorsitzenden mit 106 000 M. Steuerablieferungen im Rückstand — schwierig ist. Die Bauerlaubnis wird provisorisch erteilt. — Zur Abhaltung eines Meisterkurses in den Räumen der Gewerbeschule gibt die Stadt ihre Zustimmung. — Die Abrechnung über die Fleischbeschaugebühren (Rechnungsj. 1924/25) hat einen Ertrag von 764 M. ergeben. Derselbe wird gemäß früherem Gemeinderatsbeschlusse dem Fond z. Instandsetz. des Schlachthauses überwiesen. — Nach Erledigung einiger Verwaltungsangelegenheiten gibt der Vorstand davon Kenntnis, daß Unternehmern Böcher-Neuweiler darum eingeladen ist, auch zweimal täglich mit seinem Verkehrsauto nach Altensteig fahren zu dürfen, da sich die Verbindung mit Calw allein nicht rentiere. Die G.R. May, Knecht, Baeuchle, Zahn u. Pfommer befürchten, daß hierdurch der Verkehr der Waldorte nach Calw beeinträchtigt werde und Altensteig den größeren Nutzen haben werde. G.R. Stüber weist darauf hin, daß das Absatzgebiet für die Waldorte vorwiegend Calw sei und auch bleiben werde. Der Vorsitzende zerstreut seinerseits die bestehenden Bedenken und verweist darauf, daß durch die Verbindung Neuweiler-Altensteig ein Durchgangsverkehr entstehe, der früher oder später einmal notwendig geworden wäre. Dem Gesuch Böcher wird in widerruflicher Weise stattgegeben. Die städt. Forderung auf Aufwertung eines Darlehens von 20 000 M. an die Kraftverkehrs-gesellschaft Neuenbürg ist bei der Gesellschaft auf Widerstand gestoßen. Es wird beschlossen, eine kleine Kommission zu bilden, die mit der Gesellschaft eine Einigung erzielen soll. Zu vor soll eine Versammlung der Darlehensgeber einberufen werden, worin der Kommission Generalvollmacht zu erteilen sein würde. Nach einer Anfrage von Frau G.R. Konz betr. eine Wohnungsangelegenheit, schließt der Vorsitzende die Sitzung.

Obstbaumwäschung.

Es ist noch viel zu wenig bekannt, daß das Abwaschen der Obstbäume ein vortreffliches Mittel ist, sie gesund und fruchtbar zu erhalten, und wo es bekannt ist, wird es auch nur in den we-

Ämtliche Bekanntmachungen

Patentierung von Privatnützungen für 1926.

Auf die Bekanntmachung der Zentralfelle für die Landwirtschaft vom 15. ds. Mts. mit obigem Betreff, veröffentlicht im Staatsanzeiger 1925 Nr. 245, wird hingewiesen.

Calw, den 23. Oktober 1925.

Überamt:

J. B. Dr. Ritter, stv. Amtmann.

Vieh- und Schweinemarkt in Unterreichenbach.

Die Abhaltung des am Montag, den 26. Oktober ds. Js. fälligen Vieh- und Schweinemarkts in Unterreichenbach wird hiemit aus feuchtpolizeilichen Gründen verboten.

Calw, den 23. Oktober 1925.

Überamt:

J. B. Dr. Ritter, stv. Amtmann.

nigsten Fällen ausgeführt, da es immerhin einige Zeit in Anspruch nimmt und diese in landwirtschaftlichen Betrieben ins Gewicht fällt. Regentage, die man auf dem Felde nicht ausnützen kann, eignen sich ganz besonders gut zum Waschen der Obstbäume. Man nehme zu diesem Zwecke ziemlich dickes Kaltwasser oder Lauge aus Buchenrinde mit Salzwasser, doch nur dann, wenn die Bäume vermoost sind; auch Seifensiederlauge erfüllt denselben Zweck, ebenso Formallösung, die zu diesem Zweck in der Drogenhandlung zu haben ist. Man wird zweckmäßig bei dieser Behandlung stets zum Schluß mit klarem Wasser nachspülen, um die Schärfe der angewendeten Lauge zu mildern. Sind die Bäume nicht vermoost und handelt es sich nur darum, die verstopften Öffnungen der Rinde von dem Schmutz zu befreien, so wird reines Wasser genügen. Am besten eignet sich zur Reinigung eine Stahlbürste, die zweckmäßig mit einem Stiel versehen sein sollte. Man entferne auf diese Weise nicht nur Moos, Flechten und Schmutz, sondern hat auch die Gewöhnung, daß die Eier und Larven der verschiedenen Insekten, die in der Baumrinde lagern, mit Sicherheit vernichtet werden. Frostfreie Wintertage eignen sich besonders zur Obstbaumwäschung. Erstaunlich sind die Erfolge solcher alljährlich durchgeführter Wäschungen gegen gewisse Obstbaumschädlinge, Blatt- und Schildläuse usw.

Wetter für Sonntag und Montag.

Immer noch beherrscht die Depression im Nordwesten, die sich jetzt mit ihrem Kern über Großbritannien befindet, die Wetterlage. Für Sonntag und Montag ist deshalb zeitweise bedecktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

*

Neuweiler, 24. Okt. Am letzten Mittwoch fand sich eine stattliche Anzahl Landwirte von hier und aus der Umgebung auf den Feldern von Schultheiß Mast ein, um einem von einer Umerfirma veranfaßten Schaupflügen anzuhören. In einleitenden Worten gab der mit der Vorführung betraute Herr einen kurzen Ueberblick über Größe und Leistungsfähigkeit. Sodann wurden etwa sieben Pflüge nacheinander vorgeführt und deren Arbeitsweise erklärt. Welcher Pflug am besten gefiel, läßt sich schwer sagen. Eins aber ist sicher: auch der, der mit etwas Mißtrauen gekommen war, mußte zugestehen, daß hier vorbildliche Arbeit geleistet wurde. Und wer noch kleine Bedenken äußerte, konnte zu seinem Nutzen hören, daß selbst ein Pflug seine Pflege und vernünftige Behandlungsweise verlange, seitens des Landwirts wie auch des Schmiedes. Daß gleich mehrere Pflüge verkauft wurden, zeugt davon, daß die Vorführung nicht umsonst war. Das Gute bricht sich Bahn, heißt ein altes Wort, man mag hinzusetzen: auch im hintersten Schwarzwald. Wie einst der Holzpflug, von dem ältere Leute noch zu erzählen wissen, samt dem Flugbeil mit seinem „Bua ziah, Bua druff“, dem Holzgründelpflug weichen mußte, wird auch dieser im Lauf der Zeit einem besseren Platz machen zu unser aller Ruh und Frommen.

(S.W.) Pforzheim, 23. Okt. Auf dem Wege nach Pforzheim scheuten die Pferde eines Fuhrwerks der Brauerei Beck. Der Bierführer, der 44 Jahre alte Andreas Söhle, wurde dabei überfahren und geschleift. Er starb im Krankenhaus an den Verletzungen.

(S.W.) Neuenbürg, 23. Okt. Vor dem Gasthaus zum Löwen kam es zu Streitigkeiten zwischen einigen Burtschen von Unterleingharde und dem 36 Jahre alten verheirateten Goldarbeiter Karl Esper, in dessen Verlauf Esper von einem der Burtschen ins Gesicht gestoßen wurde, so daß seine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus Neuenbürg nötig wurde.

(S.W.) Neuenbürg, 23. Okt. Der in Schwann wohnhafte verheiratete 66 Jahre alte Holzmeister Christian König wurde gestern früh hinter der Hirschwirt Schillchen Scheuer tot aus der Enz gezogen. Alle Anzeichen weisen darauf hin, daß der so jäh aus dem Leben Geschiedene einem Unfall zum Opfer fiel.

(S.W.) Beringen, 23. Okt. Am Neubau des Heimbackkraftwerkes fiel dem Arbeiter Kaiser aus Sädingen von einem elektrischen Mast herab ein Stück Eisen mit solcher Wucht ins Gesicht, daß ein Auge so schwer verletzt wurde, daß es leider verloren sein wird. Er wurde in die Klinik nach Tübingen verbracht. — Kurz nachher wurde einem jungen Mann aus Wachsenburg ein Finger so übel zugerichtet, daß er adgenommen werden mußte.

(S.W.) Stuttgart, 23. Okt. Zur Zeit schweben zwischen dem Württembergischen Städtebund u. einer amerikanischen Großbank Verhandlungen über die Aufnahme einer Anleihe, die den Bedürfnissen von mehr als 20 dem Würt. Städtebund angehörenden größeren Gemeinden des Landes, darunter Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Eßlingen, Reutlingen, Göppingen, Tübingen, dienen soll. Es handelt sich, wie wir hören, um einen Betrag von rund 8 Millionen Dollar. Die Verhandlungen dürften erst Anfangs nächster Woche zu Ende gehen. Die Anleihe bedarf der Zustimmung des Reichsfinanzministeriums.

(S.W.) Schwemlingen, 23. Okt. Der Friedhofswärter fand auf dem Komposthaufen in einer Margarinefiste die Leiche eines neugeborenen Kindes. Die sofort angeforderten Ermittlungen ergaben nun, daß es sich um ein am Samstag totesgeborenes Kind handelte, das die Eltern wegen völliger Mittellosigkeit in eine Margarinefiste verpackten und aus falscher Scham auf dem Friedhof niedergelegt hatten, in der Erwartung, daß man es schon finden und beerdigen werde.

(S.W.) Spaichingen, 23. Okt. Am Kirchweihsonntag abend fiel innerhalb der Ortschaft Gosheim aus einem Hausen herumfahrender Leute ein Schuß gegen das vorbeifahrende Lastauto der Schlüsselbrauerei in Spaichingen. Das Auto war mit etwa 30

Personen besetzt und kam von Oberheim. Da durch die Abgabe des Schusses die mitfahrenden Personen mehr oder weniger in Erregung kamen, hielt der Wagenführer Brenzing das Auto an, um den Burtschen festzustellen. Als vermutlicher Täter wurde ein Burtsche festgehalten, der sich aber heftig zur Wehr setzte und in der Dunkelheit mit einer Tracht Prügel entkam. Durch diesen Zwischenfall sammelten sich immer mehr ortsanfässige Burtschen an und nahmen gegen den Wagenführer und insbesondere auch gegen die übrigen Mitfahrenden eine drohende Haltung ein. Durch die sofort angenommene Fahrdung gelang es, den Täter in der Person eines 18jährigen Burtschen von Gosheim zu ermitteln. Er war im Besitz einer Selbstladepistole und hatte beim Vorbeifahren des Autos einen Schuß abgegeben.

(S.W.) Mergentheim, 23. Okt. Die Quellenbohrerzucht, die seit längerer Zeit mit großer Sorgfalt, wissenschaftlichen Beobachtungen und Forschungen auf dem Gelände der Bad Mergentheim-W.G. durch den bekannten Brunnensachmann Arnold Scherzer-Ems ausgeführt wurden, haben jetzt zu dem überaus befriedigenden Ergebnis geführt, daß zwei neue Quellen erschlossen wurden, die an Menge und Güte der bekannten Karlsquelle in keiner Weise nachstehen.

(S.W.) Gonthheim, 23. Okt. Die Schühmachermeister Andreas Stumpf erntete in seinem Garten von einer Kürbisplanze neben mehreren kleineren Kürbissen noch zwei Stück, von denen der größte einen Umfang von 1,57 Meter und ein Gewicht von 55 Pfund hat, der zweite einen Umfang von 1,48 Meter und ein Gewicht von 46 Pfund hat. Die beiden Kürbisse schon beim Waschen mit einem Gerüst unterstellt werden. Wenn der Frost nicht so früh eingesezt hätte, hätte sich deren Größe noch gesteigert.

Aus aller Welt.

(S.W.) Ebersberg. Versuchte Entführung. Ein Vorgang, der in den weitesten Kreisen außerordentliche Beachtung verdient, und der ganz besonders eine Warnung für unsere Mädchenwelt darstellt, sich nicht vertrauensselig mit irgendwelchen fremden Menschen einzulassen, ereignete sich hier. Das Dienstmädchen des Major Schäfer, das gewöhnlich im nahen Mannsberg bei Milch holt, ging auf der Staatsstraße nach Oberndorf, etwa beim Beginn des Weges nach Lausing; am sogenannten Sandberg kam ihr ein großes Auto entgegen, das unmittelbar vor dem Mädchen hielt. Aus dem Auto sprangen ein paar sehr gut gekleidete Männer, die das Mädchen dringend einließen, mit ihnen eine Fahrt nach München zu machen, dem Mädchen Schokolade anboten und ihr versicherten, daß es wieder unbehelligt zurückgebracht würde. Da das Mädchen dem Ansinnen nicht Folge leistete, im Gegenteil versuchte, zu entfliehen, wurde es von den beiden Männern gepackt und mit Gewalt ins Auto gebracht. Durch den Schrecken war das Mädchen im ersten Moment gar nicht in der Lage zu schreien, so daß es die Männer bereits bis an den Wagen geschleppt hatten, als zufällig von Ebersberg heraus ein Kabsfahrer des Weges kam, den das Mädchen nunmehr laut um Hilfe anrief. Derselbe sprang sofort vom Rade ab und eilte zur Hilfeleistung herbei. Die Autoinsassen haben hierauf mit ihrem Wagen schleunigst die Flucht ergriffen. Das Mädchen ist demnach nur durch einen Zufall der gewalttätigen Entführung entgangen.

Aus Geld-

Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefstube.	
1 holl. Gulden	1691,6
1 franz. Franken	178,1
1 Schweiz. Franken	810,0

Börsenbericht.

(S.W.) Stuttgart, 23. Okt. An der Börse herrschte heute eine etwas freundlichere Stimmung, doch gestalteten sich die Kurse uneinheitlich. Vieles ging zurück.

Produktenbörsen und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

Berliner Produktenbörse vom 23. Oktober.

Weizen märk. 207-210; Roggen märk. 141-145; Sommergerste 198-220; Wintergerste 156-163; Hafer märk. 165 bis 178; Weizenmehl 26.50-30.50; Roggenmehl 20.75-23; Weizenkleie 11-11.25; Roggenkleie 8.90-9.20; Viktoriaerbsen 26-31; H. Speiseerbsen 25-27; Futtererbsen 20-23; Bohnen 18-19; Ackerbohnen 20-22; Bienen 20-25; Lupinen blaue 12-12.50; Kapseln 15-15.20; Weizen 22; Trolfenhühner 8.50-8.70; vollw. Zuckerschmelz 20.10-20.30; Löffelbohnen 9.50-9.60; Kartoffelflocken 14-14.30; Speisefarfellen weiße 1.65; rote 1.75; gelbfleischige 2.10; Tendenz: flau.

Leber-, Häute- und Fellbörsen.

(S.W.) Stuttgart, 23. Okt. Die Leber-, Häute- und Fellbörsen war schlecht besucht. Die vom Württ. Gewerbeverein bekanntgegebenen Richtpreise stellten sich um 10-12 Prozent niedriger als bei der letzten Börse. Nächste Fellbörsen: 17. November.

Süddeutsche Wollauktion.

(S.W.) Ulm, 23. Okt. Auf der Ulmer Auktion gelangten ungefähr 600 Lose mit insgesamt 9000 Zentner Rückenwolle und Schweiwollen zur Versteigerung. Die Preise lagen etwa 5-7 Prozent über den Preisen der Septemberauktion. Sie bewegten sich für Rückenwolle von 220-250 M und für Schweiwollen von 100-140 M pro Zentner.

Schweinepreise.

Bönnigheim: Milchschweine 22-33, Läufer 47-50 M. — Creglingen: Milchschweine 30-40 M. — Gaildorf: Milchschweine 30-44 M. — Nürtingen: Läufer 63-97, Milchschweine 33-43 M. — Schömburg: Milchschweine 25-35 M das Stück.

Fruchtpreise.

Erolzheim: Weizen 11, Roggen 9,50, Hafer 8,50, Gerste 11,30 M. — Winnenden: Weizen 12-12,50, Hafer 9,50-10, Dinkel 9-10 M der Zentner.

Die deutschen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. D. Schriftl.

Jedem Würfel von Maggi's Suppen

ist die einfache Kochanweisung aufgedruckt. Weil diese aber naturgemäß nicht für alle 27 Sorten die gleiche ist, muß sie bei jeder Suppe genau beachtet werden. Dann schmecken Maggi's Suppen vorzüglich.

Mode-Haus ALT Pforzheim

Dillsteinerstr. 24

Trotz billigster Preise gewähre ich

10 Prozent auf WOLL-STOFFE

Mantelstoffe, Kostümstoffe, Karos
und Streifen, Samt und Plüsch

15 Prozent auf SEIDEN-STOFFE

25 Prozent auf BESATZ-ARTIKEL

Fernsprecher 206.

Auto-Zentrale Calw Kirchherr & Würster

Vertretung von Automobilen
und Motorrädern - Reparaturwerkstätte
An- und Verkauf von gebrauchten Wagen.

Fernsprecher 206.

Sonder-Angebot

in
Weiß-, Woll- und Baumwollwaren,
Gardinen, Betten, Aussteuern,
Strickwaren, Trikotasen.

Wir gewähren

25 Proz. Rabatt

Joh. Krefel, D.H.G., Pforzheim

Bleichstraße 32 Ecke Hohlstraße
und Hohenzollernstraße 27.



Wieviel Geld

wird nicht heutzutage für un-
taugliche Futterkälber weg-
geworfen? Ralk ist aber
nicht Ralk! Sie gehen
sicher, wenn Sie die vorzüg-
liche stets anerkannte

**Mr. Brockmann's
„Zwerg-Mark“**

als Futterbeigabe verwenden. Vorsicht beim Einkauf!
— Echt nur in gelber Original-Packung — nie los!

Neu. Brockmann's Patent-Nährsalz
— der physiologisch vollkommene Mineral-
nährstoff. — Prospekt kostenfrei.

Mr. Brockmann Chem. Fabr. m. b. H., Leipzig-Entr.

Zu haben in Calw bei: Otto Jung, Kolonialwaren
u. Landesprodukte; D. E. Ristowski, Ritterdrogerie.
In Liebenzell in der Drogerie Himpertich.



Singer Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
Bequeme Teilzahlungen

Vertretung für Calw: Eugen Lebzelter
Vertreter für Bad Liebenzell: Konrad Lebzelter.

Harmoniums

in allen Preislagen finden Sie im
Musikhaus Richard Curth, Pforzheim Nr. 12,
— Leopoldstr. 17, Roßbrücke Eingang Arkaden —
Kataloge umsonst. Ratenzahlung gestattet.

Besonderheit

Spielapparat „Liebmannista“, mit dem man
sofort, ohne Notenkenntnisse, 4stimmig spielen kann.



Wenn Sie mich fragen -

dann sage ich Ihnen: Benutzen
Sie zur Pflege Ihrer Schuhe
das, was Millionen kluger Haus-
frauen tagtäglich gebrauchen: die
altbewährte Schuhcreme Erdal

Erdal

Die Normaldose schwarz 25 Pfg.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland.

Husten Sie?



so versäumen Sie keine Minute
und kaufen Sie die von Mil-
lionen täglich gebrauchten
Kaiser's Brustcaramellen!
Sie helfen Ihnen bei Husten,
Halsentzündung, Katarrh, Verschlei-
mung, Krampf- u. Keuchhusten,
daher hochwillkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Ärzten und Privaten.
Vor Erkältungen sind Sie geschützt, wenn
Sie eine Kaiser-Caramelle im Munde haben.
Paket 40 Pfg., Dose 90 Pfg. — Achten
Sie auf die Schutzmarke: 3 Tannen.

Zu haben in: Apotheken, Drogerien und
wo Plakate sichtbar.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“!

Persil kalt auflösen!

Genau
Belogung der
Gebrauchs-
weisung sichert
billiges
Waschen und
besten Erfolg!

HENKO
Henkel's Wash- u.
Bleich-Soda, das
Einweichmittel.
Unübertroffen für
Wäsche und
Hausputz!

Puppen

repariert
S. Odermatt,
Friseurgeschäft.

Puppenwagen
Kinderwagen
Reparaturen der-
selben
Reisetaschen
Reisekörbe
Tragkörbe usw.
zu billigsten Preisen

Otto Weißer,
Kronengasse 109.

Obacht Hausfrauen!

Alle Möbel werden wie neu
durch Möbelputz

„Wunderschön“

E. Otto Bincon;
Fr. Lamparter;
Gg. Pfeiffer.

Feinster Zwieback
Zwiebackmehlmehl
in bekannter Güte
Eugen Hand
Conditorei

Suche

für sofort einen tüchtigen,
jüngeren

Pferdeflecht.

Wilh. Schauble
Baunternehmer
Bad Liebenzell
Fernsprecher 59.

Aufgabenbüchlein

für Schüler
Ernst Kirchherr,
Buchhandlung.

Ziehung garantiert
5. November

Fürsorge-Geld-Lotterie
für Tuberkulosebekämpfung
und Holmatnothilfe.
2367 Geldgewinne Mark

15000
Hauptgewinn Mark

5000
366 Geldgewinne Mark

4000
2000 Geldgewinne Mark

6000

Losse zu 1 M., 12 Losse
Potto und Liste 30 Pf. mehr
J. Schwelkerl, R. Pötzer
Stuttgart, Stuttgart,
München, 4. Friedrich-
Königsstr. 1, Straße 56
Postfach 2355/Postfach 2413
Krieg in allen Verkaufsstellen

Hier bei: W. Winz, Friseur
und in fast allen Friseur-
Geschäften.

„Rahma Margarine buttergleich“

Es streckt nach ihr sich jede Hand
Im ganzen deutschen Vaterland,
Weil sie das, was man längst vermisst,
In köstlichster Vollendung ist.
Fein wie Butter! — Billig wie Margarine! —

Immer frisch bei:

Adolf Lutz.



von Bildern und dergl. jeder Art

in grösster Rahmenauswahl
bei billigsten Preisen

Gottl. Dorn, vormalig
w. Schwämmle

Brillen-Optik

Brillen und Zwicker in allen Ausführungen
Barometer, Thermometer, Reifzeuge
Einschleifen von Brillengläsern
genau nach ärztlicher Vorschrift
Elektrische Schleiferei — Reparaturen
werden schnellstens und billigst ausgeführt.

K. Zahn, Lederstraße 162
Uhren und Optik.

Obstbäume alle Sorten und Formen,
Beerenhochstämme, Ro-
senhochstämme u. Bäume,
Quitten u. Prestlinge bester Sorten
empfiehlt Philipp Mast.



das altbewährte, gute Wollgarn
für

Strümpfe und Socken Sportjacken, Westen usw.

in den
verschiedensten Qualitäten, modernsten Farben
und in allen Preislagen

Überall erhältlich!

Auf Wunsch werden Handlungen nachgewiesen!

Man achte auf die
Schutzmarken!

Winnacker-Himmels-Lakenfabrik
Chemnitz

Man soll mit „Rahma buttergleich“ kochen,
braten, backen und das Brot bestreichen. Denn

„Rahma Margarine buttergleich“
schmeckt wie feinste Kuhbutter und hat auch
den gleichen Nährwert,

kostet aber nur halb so viel.

Immer frisch bei:

Friedrike Pfeiffer.



Verbandsspiel: F.V. Neuhausen I. — F.V. Calw I.



Vorspiel: Neuhausen und Calw II.

Lichtspieltheater „Bad. Hof“

Lustspiel in 2 Akten

Brownie im Boxring

Lustspiel in 2 Akten

Morgen Sonntag, mittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr Das Lächeln eines Kindes

6 Akte von Lust und Leid eines Kinderherzens.

In der Hauptrolle: „Baby Peggy“.

Bezirksobstbauverein Calw.

Nächsten Sonntag, nachm. 2 Uhr



Hauptversammlung

im „Badischen Hof“.

Tagesordnung:

Praktische Demonstration und Vortrag über „Erziehung der jungen Baumkrone“. Verlosung von Obstbäumen und Geräten. Alle Obstbaufreunde sind bestens eingeladen.

Der Ausschuß.

Heute und morgen halte ich



Mehlsuppe

wozu ich höflichst einlade.

Hermann Dierlamm, Biergasse.

Calw * Bad. Hof.

Dienstag, 27. Okt., 8 Uhr abends

Einzigster

Lichtbildervortrag

des

Fremdenlegionär Kirsch

I. Teil: Meine Erlebnisse in der Fremdenlegion.

II. Teil: Im Lastkraftwagen von Berlin nach Ispahan.

Karten zu 2.— (numm.), 1.50 und 1.— Mk. im Vorverkauf in der Buchhandlung Hänßler und an der Abendkasse.

Die handsignierten, hochinteressanten Schriften des Fremdenlegionär Kirsch liegen an der Abendkasse auf.

Eine Freude wenigstens erlebt die Hausfrau in dieser traurigen Zeit der wachsenden allgemeinen Teuerung.

Diese Freude heißt:

„Rahma Margarine buttergleich“

Immer frisch bei:

Hans Heimgärtner.

Tanzstunde
„Jazz-Trio“
macht morgen Sonntag einen
Tanzausflug
nach Effringen in das Gasthaus zum „Hirsch“, wozu Tanzlustige freundl. einladet der Vorstand:
Albert Jung, J. Proß, Tanzl.
Abfahrt 12 Uhr.
ff. Streichmusik

Magold.
Konzert
des
Lieder- und Sängerkranzes Magold
am 25. Oktober, nachm. 4 1/4 Uhr
in der Turnhalle des Seminars
unter Mitwirkung der Herren Post (Harfe u. Flügel) und Kleemann (Violine) vom Landestheater Stuttgart und des Männerchors.
Leitung: Oberlehrer Grueb.
— Eintritt Mk. 2.— mit Programm. —

Zentralheizungen
Warmwasser, Niederdruck-Trockenanlagen, Gewächshausheizungen, Bade- u. Wäschereieinrichtungen, Umbau veraltet. nicht mehr richtiggehbd. Anlagen
Wilhelm Wadenhuth
Calw, Fernsprecher Nr. 142.

Von Montag, den 26. Oktober vormittags 8 Uhr steht in unserer Stallung in Calw im „Löwen“ ein großer Transport starker, junger Milchlähe; trächt. Rühe u. hochträcht. Kalbinnen worauf wir Bestellungen entgegennehmen.
Rubin und Max Löwengart.



Neuhengstett.
Im Wege der
Zwangs-vollstreckung
versteigere ich am Montag, den 26. ds. Mts., nachmittags 1/2 1 Uhr gegen bare Bezahlung:
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch, 1 Auszugstisch, 1 Weißzeugschrank, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Spiegel und Marmorauflage in eichen, 6 Sessel mit Lederpolster, 1 Plüschdivan alles n. neu
Zusammenkunft b. Rathaus. Gerichtsvollzieher D h g e m a c h.

UHREN
repariert rasch, gründl. u. billig
Fr. Schwämmle
Bad Teinach.

Ich beabsichtige, meinen im Kapellenberg gelegenen
Garten
zu verkaufen.
Hermann Georgii,
Uhlstraße.

Puppen
aller Art
repariert rasch und billig
Friseur Odermatt.

Guterhaltene
Dachziegel
verkauft
E. Rafz „Badischer Hof“
Welcher Metzger nimmt jung. Mann (Wirtssohn) über den Winter als Volontär auf.
Angebote unter E. W. 248 an die Geschäftsst. ds. W.

Oberhangstett.
Ein sehr schönes
Rind
(Rohschek)
1/2jährig (prämiiert) steht dem Verkauf aus
Christian Volz.
Bauer u. Metzger.



Der Bezirks-, Handels- und Gewerbeverein Calw
macht am Sonntag, den 25. Oktober einen
Ausflug
zum Besuch der Gewerbetreibenden in Neulach und Liebelsberg.
Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr im Gasthaus z. „Hirsch“ in Neulach, nachmittags 4 Uhr im Gasthaus z. „Hirsch“ in Liebelsberg. Alle Gewerbetreibenden, auch der Nachbarorte, werden freundlich eingeladen. Zahlreiche Beteiligung der hiesigen Vereinsmitglieder ist dringend erwünscht. Abfahrt in Calw nachmittags 1 Uhr per Auto beim „Röble“. Ein Beitrag zum Fahrgehalt wird geleistet.
Der Ausschuß.

Kirchengesangsverein Calw
Konzert
am Reformationsfest,
1. November 1925, nachmittags 1/2 5 Uhr
in der Stadtkirche
unter Mitwirkung der Herren
Karl Deinert-Stuttgart (Tenor)
u. Helmut Nische-Stuttgart (Orgel)
sowie eines aus hiesigen und Pforzheimer Musikfreunden gebildeten Orchesters.
Leitung: Fr. Nische.
J. S. Bach
Kant. Nr. 80: Ein feste Burg ist unser Gott
Kant. Nr. 79: Gott der Herr ist Sonn u. Schild
Kant. Nr. 189: Meine Seele rühmt und preist u. a.
Karten zu 2.50, 1.80 und 1.— Mk. sowie Programme in der Buchhandlung Kirchner. Mitglieder erhalten Preisermäßigung. Kirchenöffnung um 4 Uhr.

Hotel Waldhorn, Calw
Besitzer: GEORG ZIEGLER
Erstes Haus am Platze
Wein-Bier-Restaurant
Familien-Kaffee
Eigene Konditorei
Angenehmer Aufenthalt Fernspr. Nr. 2

Sie klagen über die Teuerung?
Warum nehmen Sie statt der teuren Butter nicht
„Rahma Margarine buttergleich“
Die schafft's!
Immer frisch bei:
Georg Pfeiffer.